

Das Hilfswerk TearFund kümmert sich auch um schleichende Katastrophen

Wasseraktion am Christustag 2010

Am Montag, 22. März, ist Weltwassertag. Ein Anlass, um einmal mehr das so dringende Thema zu thematisieren. Nicht nur an diesem speziellen Tag, sondern immer wieder. Denn an sauberem Wasser führt kein Weg vorbei.

Deshalb engagiert sich TearFund am Christustag vom 13. Juni 2010 mit einer Aktion, die den Titel trägt: „Gott schenkt Leben. Leben braucht Wasser.“ Zusammen mit Freiwilligen verteilt das Hilfswerk Petflaschen mit TearFund-Projektetiketten an die Besucherinnen und Besucher des Christustages.

Das Anliegen: Auch benachteiligte Menschen in Ländern des Südens sollen erleben, dass Gott sie mit Wasser versorgt, wie das Motto des diesjährigen Christustages lautet. Die Wasseraktion wird durch Sponsorenbeiträge und nicht durch Spenden finanziert.

Weltweit leben 900 Millionen Menschen ohne sauberes Trinkwasser und 2,5 Milliarden ohne sanitäre Anlagen. In Uganda stirbt jedes 15. Kind vor seinem 5. Geburtstag. Viele dieser Kinder würden überleben, wenn ihre Familien sauberes Trinkwasser zur Verfügung hätten. Deshalb finanziert TearFund in Uganda unter anderem den Bau von kommunalen Wasserversorgungen und Regenwassertanks. Denn sauberes Trinkwasser ist eine Investition, die das Leben der begünstigten Menschen nachhaltig verändert.

Für die Christustag-Wasseraktion „Gott schenkt Leben. Leben braucht Wasser.“ sind dringend Freiwillige gesucht. Bitte online anmelden unter:

www.tearfund.ch -> aktiv werden -> Einsatz in der Schweiz -> Christustag Einsatz

Für weitere Auskünfte dürfen Sie uns gerne kontaktieren.



Kontakt:

Für weitere Informationen, Bestellung von Bildmaterial oder Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an Debora Coico-Wolf:

Tel. 044 447 44 00 oder debora.coico@tearfund.ch

TearFund ist ein Hilfswerk der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Zusammen mit lokalen, christlichen Partnerorganisationen in Ländern des Südens fördert und stärkt TearFund benachteiligte Menschen durch Bildung, Basisgesundheit und Einkommensförderung.